

ALLGEMEINER TECHNISCHER ANZEIGER FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Abonnement für das Inland:
Ganzjährig: Kr. 12.— Halbjährig: Kr. 6.—
Für Deutschland:
Ganzjährig: Mark 12.— Halbjährig: Mark 6.—
Für die übrigen Länder des Weltpostvereines:
Ganzjährig Francs 20.—

Herausgeber und Redacteur:

JULIUS SINGER.

Redaktion und Administration:

Budapest, VI., Felső erdősor 19/a.

Erscheint am 1. u. 15. eines jeden Monates.

Inserate

werden zu 20 Heller

per 4-mal gespaltene Petitzeile berechnet.

Inhalts-Verzeichniss:

Aachener Fernsignaluhr Patent Lesmeister. — Neue Metalle für den Maschinenbau. — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Offertausschreibungen — Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

Aachener Fernsignaluhr Patent Lesmeister.

(Mit Abbildungen.)

Der Zweck der hier abgebildeten, patentirten Uhr ist, zu verschiedenen Tages- oder Nachtzeiten Signale zu geben, ohne nach jedem Signale das Werk neuerdings bethätigen zu müssen.

Die in Fig. 1 dargestellte Uhr besteht aus einem Geh- und Schlagwerk und befindet sich in einem hübschen Gehäuse, so dass sie in jedem Bureau oder Wohnraum hängen kann. Diese Uhr geht 14 Tage und bildet eine Art Wecker. Es wäre daher vielleicht angebracht, die Wirkungsweise eines der bekannten gewöhnlichen Wecker kurz zu erwähnen, um dann die ausgedehntere Wirkung der Aachener Fernsignaluhr Patent Lesmeister zu berücksichtigen.

Will man mit einem gewöhnlichen Wecker z. B. um 6 Uhr geweckt werden, so muss man in bekannter Weise auf diese Zeit einstellen und die Feder spannen. Um diese Zeit wird dann auch der Wecker, falls er nicht etwas eigenwillig veranlagt ist — was bei billiger Waare schon vorkommen kann — das gewünschte Signal geben. Mit diesem einmaligen Signalgeben ist die Thätigkeit erschöpft. Wollte man um 4, 5 und 6 Uhr ein Signal haben, so ginge dies nicht anders, als dass man nach Ablauf des ersten Signales das zweite einstellt und nach Ablauf des zweiten das dritte.

Die Aachener Fernsignaluhr Patent Lesmeister ist nun zwar in ihrer Wirkungsweise mit einem Wecker vergleichbar, doch kann man weit zahlreichere Signale

damit geben, Dieselbe arbeitet als automatischer Stromkreis-Schliesser und Öffner. Es gehört mithin zu einer Anlage ausser der Uhr als Contactgeber ein Stromkreis, bestehend aus Elementen, Draht und Läutewerken in beliebiger Anzahl. Das Zifferblatt (Fig. 2) hat in der Mitte noch ein kleines drehbares Zifferblatt, welches 49 mm. Durchmesser hat. Es dreht sich einmal innerhalb 24 Stunden rund. Die Einteilung dieser 24 Stunden geschieht zunächst in 12 Tages- und Nachtstunden. Der Halbkreis für Tag ist hell, derjenige für Nacht ist dunkel. Jede der 24 Stunden ist in 4 Theile getheilt. Die Theilungseinheiten sind Viertelstunden. Auf 24 Stunden gibt es $24 \times 4 = 96$ Viertelstunden. Es ist nun mit dieser Uhr möglich, pro 24 Stunden höchstens 96 und mindestens 0 Signale zu geben; aber auch jede andere Anzahl Signale, z. B. 6, 9, 15, 39, 50, 64, 76 bis höchstens 96 Signale pro 24 Stunden.

Hat man in Fabriken die Arbeitszeiten und Pausen zu signalisiren, wobei man die Uhr z. B. als Bureauuhr verwenden kann, so hat man nicht die 96 überhaupt möglichen Signale hierzu nöthig. Es genügt eine kleinere Anzahl. In dem Kreise von 46 mm Durchmesser (Fig. 2) findet man jeweils den $\frac{1}{4}$ Stundenstrichen gegenüber Stiftschrauben. Will man nun zu folgenden Zeiten Signale haben: 7⁰⁰, 8⁴⁵, 9³⁰, 12⁰⁰, Nachmittags 1⁰⁰, 4⁰⁰, 4³⁰, 7³⁰ Uhr, so nimmt man einfach diese Stiftschrauben heraus, wie auf Fig. 2 ersichtlich ist.

Die Uhr schliesst genau um diese Zeiten den Stromkreis, wodurch die Läutewerke ertönen. Nach Verlauf von 0 bis 180 Sekunden öffnet die Uhr wieder den Stromkreis. Für gewöhnlich wird ein Signal, welches länger als 30 Sekunden dauert, als lästig empfunden.

Mittels einer Stellschraube kann man die Dauer des Läutens innerhalb der angegebenen Grenzen, z. B. auf 25 Sekunden, einfür allemal festlegen. Es werden

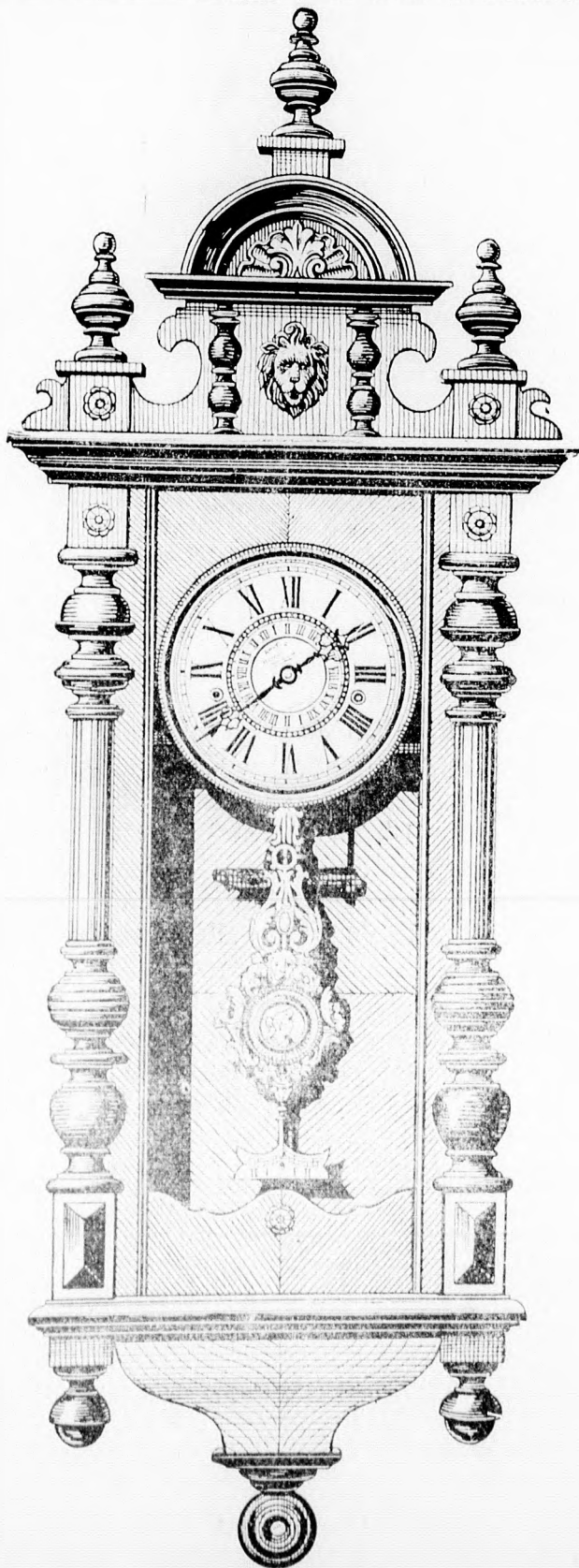


Fig. 1. $\frac{1}{7}$ natürlicher Grösse

auch Uhrwerke mit 10 Minutentheilungen angefertigt, hauptsächlich für Schulen, weil diese vielfach Signale benötigen, welche durch 10 Minuten theilbar sind. Bei solchen Uhren ist es möglich pro Stunde 6 Signale zu geben, mithin auf 24 Stunden $6 \times 24 = 144$ Signale. Da aber niemals 144 Signale nöthig sind, so nimmt man so viele Stifte aus dem beweglichen Zifferblatt, als man Signale wünscht, z. B. Morgens 8₀₀, 8₅₀, 9₀₀, 9₅₀, 10₁₀, 11₀₀, 11₁₀, 12₀₀, Nachmittags 12₁₀, 1₀₀, 3₀₀, 3₅₀, 4₀₀, 4₁₀, 5₀₀, 5₁₀ und 6 Uhr, oder auch jede andere Zeit, welche durch 10 Minuten theilbar ist. Es werden auch Uhrwerke mit 5 Minuten Einheit geliefert. Diese Uhren können pro Stunde 12 Signale geben, zusammen $12 \times 24 = 288$ Signale pro 24 Stunden. Da das bewegliche Zifferblatt auf 24 Stunden einen Rundgang vollendet, so wird der Contactmechanismus an jedem Tage dieselben Lücken in dem Stiftekreise vorfinden, wodurch jeden Tag zu den eingestellten Zeiten die Signale selbstthätig wieder-

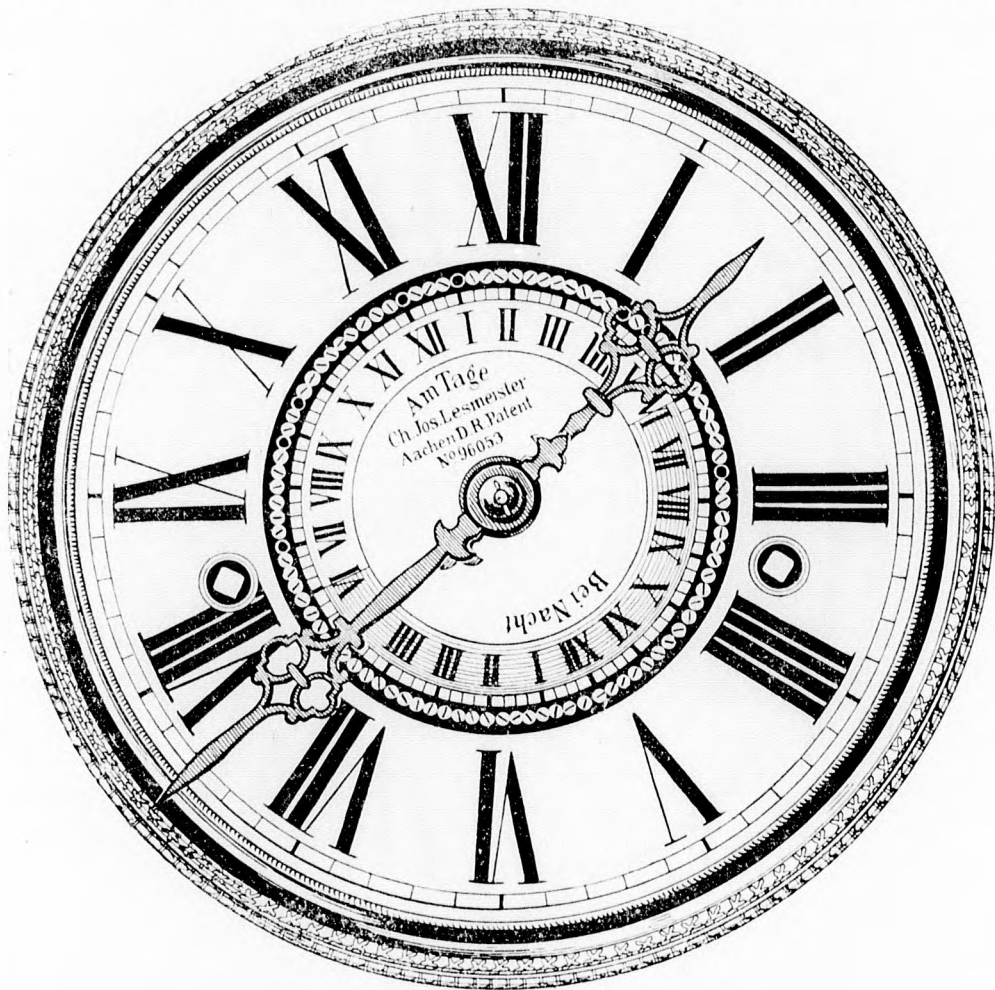


Fig. 2. 1/2 natürlicher Grösse.

kehren. Es ist hiezu keinerlei Bedienung nöthig. Wären während eines ganzen Jahres die Signalzeiten dieselben, so brauchte man auch während eines ganzen Jahres nichts an der Uhr zu thun, als dieselbe alle 14 Tage aufzuziehen. Sind Signale in Fabriken an Sonntagen, in Schulen während der Ferien nicht nöthig, so wird der Stromkreis durch einen Ausschalter unterbrochen. Die Uhr geht ungehindert weiter, sie ist nicht zwecklos, da dieselbe wie jede Uhr, die Zeit anzeigt. Sie schliesst auch den Stromkreis. Es läuten aber keine Läutewerke, weil der Stromkreis auch noch durch den Ausschalter unterbrochen ist.

Beginnt nun wieder in Fabriken die Arbeit oder

nach Ablauf der Ferien die Schule, so schaltet man den Ausschalter wieder ein und die Signale kommen wieder zu den gewünschten Zeiten.

In Fig. 3 ist eine grosse Fabriksglocke abgebildet, welche im Freien aufgehängt werden kann und durch die Uhr in Thätigkeit tritt.

Bei der Konstruktion der Aachener Signaluhr Patent Lesmeister waren folgende Gesichtspunkte massgebend:

Da sich unter Umständen viele Menschen nach solcher Uhr richten, so war es nöthig, nur allerbestes Werk zu nehmen.

Die Uhr wird nie magnetisch, weil der Strom isolirt ist. Als Contactfläche ist Platin verwendet. Die Contactgebung beruht auf dem freien Fall, welcher niemals versagt. Auf Federn u. s. w. wurde ganz verzichtet. Der Beachtung obiger Gesichtspunkte ist es zuzuschreiben, dass solche Signalanlagen dauernd und gut funktionieren.

Am Sockel des Uhrgehäuses ist ein Contactknopf angebracht, womit man jederzeit und

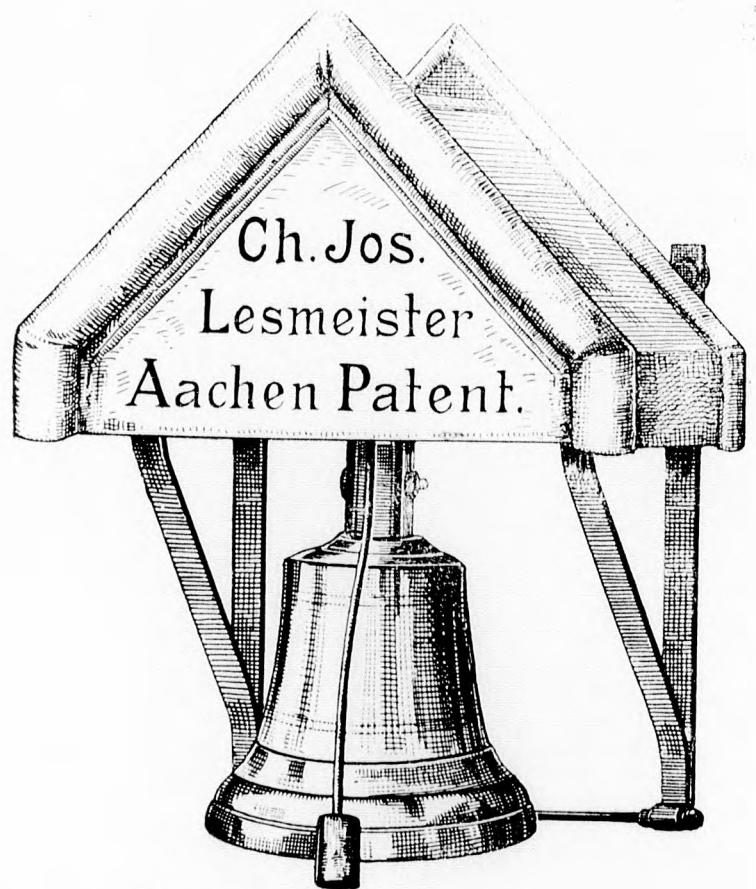


Fig. 3. 1/6 natürlicher Grösse.

unabhängig von der Signaluhr die angeschlossenen Läutewerke in Thätigkeit setzen kann, um durch ein verabredetes Signal, z. B. 3 kurze Glockenschläge, den Meister etc. zum Bureau zu beordern.

Die Signaluhren sind so eingerichtet, dass dieselben auch eine Kontrollvorrichtung treiben können. Dieselbe besteht aus einem Messingtypenrad, welches einen Papierstreifen mit Zeiteintheilung bedruckt. Wenn man Contact herstellt, so schlägt eine Nadel ein Loch in den Papierstreifen. Die Kontrollvorrichtung kann für die verschiedensten Zwecke Verwendung finden, z. B. für Nachtwächter, für Brenner in Ziegeleien, als Eiszählapparat in Eisfabriken u. s. w. Hat ein Betrieb an solchen Kontrollvor-

HERA-PROMETHEUS

Aktiengesellschaft für Carbid u. Acetylen,

Budapest, Erzsébet-körut 48.

➤ Eingezahltes Aktien-Kapital: 1440.000 Kronen. ◀

Budapester Fabrikate.

richtungen kein Interesse, so bleibt dieselbe eben weg. Es findet dann die Uhr als Signaluhr allein Verwendung.

Diese Uhr wird von Ch. Jos. Lesmeister in Aachen in den Handel gebracht.

Die Generalvertretung für Ungarn hat die Administration unseres Blattes übernommen.

Neue Metalle für den Maschinenbau.

Der Maschinenbau hat einen gewaltigen Fortschritt zu verzeichnen! Neue Wege öffnen sich der gesamten Industrie und niemand kann heute schon sagen, zu welcher Entwicklung sie führen werden.

Das altgewohnte Schmiede- und Gusseisen genügt schon lange nicht mehr dem steigenden Dampfdruck unserer stets schneller gehenden Maschinen, die relativ geringe Festigkeit und das grosse Gewicht der heutigen Maschinentheile bedingen die Grenze der Leistungsfähigkeit unserer heutigen Maschinen. Die Möglichkeit einer Verringerung der Dimensionen und Gewichte der Maschinentheile ist daher seit langem ein tief gefühltes Bedürfnis.

Die Erkenntnis, dass die vorhandenen Stahlsorten durch mittlere und grössere Zusätze von Nickel, Silicium, Magnesium, Chrom und Wolfram edler werden, d. h. eine höhere Elastizität und Festigkeitsgrenze erhalten, hat dazu geführt, auf dem Wege der Legierungen weiter zu arbeiten. Von den oben erwähnten Stahlverbindungen haben namentlich die Nickelstahllegierungen ausserordentliche Bedeutung gewonnen durch ihre ungewöhnliche Widerstandsfähigkeit gegen Druck und Zug. Von den neueren Legierungen haben in jüngster Zeit die Aluminiumverbindungen das allgemeine Interesse der Industriekreise auf sich gelenkt, wegen der leichten Bearbeitbarkeit, durch die sie sich von dem reinen Aluminium unterscheiden, während sie den Vorzug grosser Leichtigkeit mit demselben theilen.

Mit grosser Hoffnung blickt der Maschinenbau in die chemischen Laboratorien, die Stahlhütten und Aluminiumschmelzen, welche ihm schon jetzt bedeutend edlere Metalle an die Hand geben als früher und noch weiter ungeahnte Fortschritte in nahe Aussicht stellen. Wenn der Maschinenbau den Berg- und Hüttenwerken seit langem mit seinen Errungenschaften gedient hat, so ist jetzt die Zeit einer Vergeltung erschienen.

Im Vordergrund des Interesses steht die Veredelung des Stahles durch Nickelzusatz.

Ein mittlerer Nickelzusatz von 10—13% erhöht die Festigkeit des Gussstahles zu früher ungeahnter Grösse. Ein hoher Nickelzusatz von 36—44% macht das Metall unter Hammerschlägen unzerbrechlich wie Blei. Es ist naheliegend, dass bei Anwendung dieses ungewöhnlich festen und dabei elastischen Materials im Schiffbau und im Eisenbahnbau etwaige Zusammenstösse von Schiffen und Eisenbahnwagen unvergleichlich gefahrloser verlaufen würden. Von unermesslicher Wichtigkeit für den Schiffbau ist der Nickelstahl ausserdem, weil er unmagnetisch ist, also den Compass nicht gleich dem Eisen beeinflusst.

Die erhöhte Sicherheit der Dampfrohre und Anker-

ketten wird aber bei gleichen Dimensionen wie heute hunderte von Menschenleben vor frühzeitigem Tode bewahren. Die Kolbengeschwindigkeit der Dampfmaschinen würde ganz bedeutend steigen können, wenn die hin- und hergehenden Theile infolge einer 2—3-mal grösseren spezifischen Festigkeit gegen jetzt ungefähr nur die halbe Masse benöthigen werden. Bei Baggermaschinen und Aufzügen würden sich die Reibungsverluste auf die Hälfte verkleinern lassen, da das bei jedem Hub mitzuhebende Eigengewicht ein wesentlich geringeres würde. Die freien Spannweiten der Brücken und der Bahnhofshallen würden steigen, denn die Fertigstellung des neuen Metalls aus der Nickelstahllegierung bietet bei der Möglichkeit einer höheren Beanspruchung der Konstruktionstheile eine weit grössere Sicherheit. Tiefere Bergwerksschächte könnten beherrscht und höhere Aufstiege der Fesselballons erreicht werden, da die Drahtseile aus Nickelstahl mit erhöhter Festigkeit eine wesentlich geringere Schwere verbinden. Endlich werden alle Transportkosten sowohl im Innern der Werkstätten als bei Versendung in die Ferne ausserordentlich sinken, da das edlere Metall eine ausserordentliche Verminderung des Gewichtes der heutigen Maschinentheile mit sich bringt.

Wohin wir blicken, winkt uns die Möglichkeit eines gewaltigen Fortschrittes im Maschinenbau durch die Einführung eines Baumaterials, welches bei gleichem spezifischen Gewicht und gleicher Sicherheit eine Beanspruchung aufs Doppelte gegen heute leicht gestattet. Erprobt ist solches Material bereits im Kriegswesen durch Geschütze und Panzerplatten, und selbst die dem zivilen Maschinenbau nahestehenden Wagenachsen sind schon jetzt zum Theil hieraus angefertigt und in weiterer Verwendung begriffen.

Eingehende Versuche zur Verwendung des neuen Materials für Eisenbahnachsen und Maschinentheile sind gegenwärtig im Gange.

Ein anderes Metall, das bei genau bemessener Zusammensetzung von ausserordentlicher Wichtigkeit zu werden verspricht, ist die Bronze, die für Hähne und Ventile ein Material von hoher Güte darstellt. Auch auf dem Gebiete der Bronzelegierungen (Aluminiumbronze) wird eifrig gearbeitet, und wichtige Fortschritte beginnen bereits praktische Gestalt zu gewinnen.

Endlich die Aluminiumlegierungen!

Ein herrliches Material, das ein glänzender Ersatz des Gusseisens zu werden verspricht, ist das Magnalium. Wird nämlich Aluminium mit Magnesium oder Wolfram legirt, so erscheint ein neues Metall von den besten und edelsten Eigenschaften. Die Magnesiumlegierung mit einem Gehalt von 18—20% Magnesium wird Magnalium genannt und hat im gegossenen Zustand eine Festigkeit, Elastizitätshöhe und Dehnbarkeit, welche jene des Gusseisens wesentlich überragt.

Der Automobilbau verlangt dringend nach leichten Maschinen und in Frankreich werden heute bereits die Gehäuse der Automobilmotoren fast ausschliesslich aus dem neuen leichten Metall hergestellt, welches noch im Gegensatz zu dem reinen Aluminium sich leicht bearbeiten lässt. Auch für den Bau wissenschaftlicher Instrumente ist das Magnalium ein ausserordentlich erwünschtes Metall.

Vorzügliche Zeugnisse über
viele ausgeführte Anlagen.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen
System und Patent Sedlacek,
erzeugen als Spezialität

KOGLER & ROSZNER

Maschinenfabrik,

Budapest, Váci-ut 34. szám.

In allen Grössen komplette Kühlanlagen für Bräuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hotels, Restaurants, Wurst- und Fleischwaren-Fabriken, Molkereien, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Parafin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

Eine andere Legirung des Aluminiums ist das Partinium, eine Verbindung von Aluminium mit Wolfram.

Es besitzt ebenfalls eine geringe spezifische Schwere und die hohe Festigkeit und Elastizität des Gusseisens und der Bronzesorten. Es ist daher für den Maschinenbau höchst geeignet. Dazu kommt noch, dass es wegen des leichter zu gewinnenden Rohstoffes billiger ist als Magnalium.

Eine andere oder gleiche Aluminiumlegirung ist das Abradium, welches in England bereits vielfache Anwendung zu Prunkstücken, aber auch für Motorwagengestelle findet.

Im Laufe der letzten Monate haben sich wie der Wiener „Metallarbeiter“ meldet in Deutschland einige Fabriken zur Herstellung der neuen Legirungen konstituiert. Jedenfalls steht eine vielseitige Verwendung der Aluminiumgemische in dem Maschinenbau bevor. Das Verhalten dieser Legirungen ist zwar noch nicht ganz erforscht; es ist bisher nur tastend vorgegangen worden; die weitere Forschung wird aber jedenfalls das bis heute Erreichte in der Zukunft noch gewaltig überholen. Die Industrie wird daher gut daran thun, die Fortschritte der metallotechnischen Forschung im Auge zu behalten.

Neue Inserate.

Wir empfehlen das in unserer heutigen Nummer erscheinende neue Inserat der Verlagsbuchhandlung *H. L. Schröter, Budapest, VI., Nagy János-utca 1c*, über das Werk „*Die Elektrizität*“ der besonderen Beachtung aller Interessenten.

Geschäftliche Rundschau.

Die Firma Pick & Winterstein hat den Alleinverkauf des patentirten Rostschutzmittels *Siderosthen-Lubrose* von der *Aktiengesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung in Hamburg* erhalten. Die *Siderosthen-Lubrose-Farben* sind äusserst widerstandsfähig gegen Einwirkung von Säuren und Alkalien.

Morelli & Co. in Budapest. Herr *J. Morelli* ist aus der Budapester Schmirgelwaarenfabrik von *Morelli & Co.* ausgetreten.

Neue Vertretung. Die *Westböhmisches Kaolin- und Chamotte-Werke* in Oberbrunn so wie die *Thonwaaren-Fabriken* in Zlitz und Königsaal haben ihre Vertretung für Ungarn Herrn *Ignaz Sternfeld* in Budapest übertragen.

Lokalveränderungen. Herr *Viktor Barta* in Budapest hat sein Bureau für technische Artikel in die *Csengery-utca 55* verlegt. — Die Firma *Heinrich Singer Nachf.* Schmirgelwaarenfabrik in Budapest hat ihre Lokalitäten in das eigene Haus *III., Lajos-utca 138* verlegt.

Elektrotechnische Fabrik Alexander Fischer in Budapest. Diese Fabrik, deren Eigenthümer vor kurzer Zeit in Konkurs gerieth, wurde von der Firma *Hirschl & Co.* angekauft.

Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabrik A. G. Das auf dem *Külső vácsi-ut* 19 gelegene Fabriksgebäude ist am 29. v. M. abgebrannt. Namentlich ist der mittlere Theil, wo sich die Maschinen-Vorräthe befanden, gänzlich zerstört. Der Schaden wird auf 200,000 Kronen geschätzt, doch war die Fabrik gegen Brandschaden versichert.

Neue Fabriken. In *Geczerfalva* (Kom. Gömör) wurde unter der Firma *Erstes Ungarisches Talcum Bergwerks-Unternehmen* eine neue Firma gegründet, welche sich mit der Erzeugung von Talcum befassen wird. — In *Temesvár* hat Herr *J. Georg Nay* eine *Schlosserwaarenfabrik* errichtet. Der Handelsminister hat der neuen Fabrik ein unverzinsliches Darlehen und mehrere Maschinen als Subvention gewährt. — Herr

Rudolf Lousky errichtete in *Trencsén* eine *Seifen- und Parfumerie-Waaren-Fabrik*. — Die Firma *Brüder Gründmann* in *Herzogenburg* beabsichtigt in Ungarn eine *Eisenwaarenfabrik* zu gründen. — Die Wiener Röhrenfabrik *Heinrich Bertram* projektirt die Errichtung einer Fabrik in Ungarn, welche sich mit der Erzeugung von allen Gattungen Röhren beschäftigen soll. — Herr *Berthold Kosa* Gutsbesitzer in *Olesva-Apatin* Kom. Szatmár errichtete dort eine *Betonfabrik*. — Herr *Karl Eiven* hat in *Brassó* eine *Holzwaarenfabrik* gegründet. — Herr *Franz Dozler* hat in *Pécs* eine *Hefefabrik* ins Leben gerufen. — Herr *Jakob Löwy* hat in *Ujpest* eine *Kunsteisfabrik* errichtet. — Schliesslich wollen wir noch erwähnen, dass eine österreichische Firma *Wenzel Richard & Co.* in Ungarn mit einem Kapital von 500,000 Kronen eine *Ledergalanterie-Waaren-Fabrik* zu gründen beabsichtigt.

Neue Dampfmühlen haben errichtet: *Stefan Moisch & Co.* in *Tékén* (Kom. Kolozs); *Stán Badila* in *Hunyad-Boicán*; *Franz Lukács* in *Csantavér* (Kom. Bács); *Ludwig Kuchta* in *Nagyfalu* (Kom. Hont); *Josef Molnár* in *Nógrád-Tamási*; *Baron Ladislaus Solymossy* in *Kis Terenne*.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Frigyesfalva. Diese Fabrik wurde von Herrn *Edmund von Prihradny* in Pacht genommen. Der Betrieb wurde bereits aufgenommen.

Installation-Unternehmens-Akt.-Ges. für Beleuchtung und Wasserleitung in Szeged. Unter dieser Firma wurde in Szeged mit einem Betriebskapital von 100,000 Kronen ein neues Unternehmen gegründet, welches das Installationsgeschäft der Szegeder Firma *Samuel Herczeg* so wie die Patente der neuen Brenner „*Taghell*“ und der Selbstzünder „*Ich muss*“ der Firma *Heinrich Becher jun. & Co.* käuflich erworben hat.

Elektrische Beleuchtung in Kolozsvár. Die städtische Generalversammlung hat die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschlossen. Die Vergebung wird im Offertwege erfolgen.

Die Insolvenz der Maschinenfabrik E. Mayer's Söhne. Aus Szombathely wird berichtet: Die Gläubiger der Maschinenfabriks-Firma *E. Mayer's Söhne* hielten vor einigen Tagen eine Versammlung ab, in der Schuldforderungen in der Höhe von 1.300,000 K. vertreten waren. Der Status weist an Aktiven 2.031,832 K. und an Passiven 1.292,625 K. aus. Mithin ergibt sich ein Plus der Aktiven von 739,207 K. Die anwesenden Gläubiger beschlossen, ein Moratorium bis 15. Februar 1992 zu bewilligen. Es wurde ein aus den anwesenden Gläubigern bestehendes Komité gewählt, welches die Aufgabe hat, den Betrieb mit den vorhandenen Kassenbeständen fortzusetzen und die nichtanwesenden Gläubiger zum Anschlusse an das Moratorium aufzufordern.

Konkurs. Die „*Fortuna*“ *Goldbergwerks Akt. Ges.* in Budapest, IV., Régi posta-utca 2 ist in Konkurs gsrathen. Die Gesellschaft wurde mit 2 Millionen Kronen von dem englischen Faiseur *James Langerman* im Vereine mit dem gewesenen amerikanischen Consul *E. P. Hammona* und dem Herzog *Edmund Batthiany Strattmann* gegründet. Langermann und Hammona reisten eines schönen Tages mit dem Gelde der Aktionäre, welche sich zumeist aus kleinen Leuten recrutirten, angeblich nach England ab. Die Aktionäre strengten nun gegen den Herzog *Edmund Batthiany Strattmann* einen Prozess an, welchen sie aber in allen Instanzen verloren. Man versuchte nun allerhand mit diesem Unternehmen, aber alles misslang. Nun hat das Budapester Handels- und Wechselgericht diesen Experimenten durch Eröffnung des Konkurses ein Ende gemacht. Zum Konkurs-Kommissär wurde Richter *Dr. Alexander Vályi*, zum Konkursmassaverwalter *Advokat Dr. Paul Mandel* und zum Konkursmassa-Verwalter-Stellvertreter

Advokat Dr. Elemér Simon ernannt. Der Anmeldetermin ist am 28. Dezember l. J., die Liquidations-Tagfahrt am 27. Jänner, die Wahl des Konkurs-Ausschusses am 29. Jänner 1902.

Vermischte Nachrichten.

Das Eisenkartell. Der General-Direktor Biró von der Rima-Murányer Gewerkschaft dürfte in Wien eintreffen und voraussichtlich mit den massgebenden Vertretern der österreichischen Eisenindustrie-Gesellschaften in Fühlung treten. Es soll neuerlich ein Versuch unternommen werden, eine Ausgleichung der bestehenden Differenzen zwischen den österreichischen und ungarischen Eisenwerken anzubahnen, um damit die Wiederherstellung des im vorigen Jahre aufgelösten grossen Kartells herbeizuführen. Die Rima-Murányer Gesellschaft hat zuletzt eine Forderung von 200,000 Meterzentnern für den Export nach Österreich gestellt; diese Forderung wurde aber von den österreichischen Eisenwerken abgelehnt. Wie wir erfahren, gedenkt die Rima-Murányer Gesellschaft zwar diese Quote von 200,000 Meterzentnern aufrecht zu erhalten; sie will jedoch den österreichischen Werken ein weiteres Zugeständnis in der Richtung machen, dass sie eine bestimmte bare Entschädigung in einem ziffermässig noch nicht feststehenden Betrage gewährt. Jedenfalls scheint eine gewisse Bereitwilligkeit zur Verständigung auf beiden Seiten vorhanden zu sein, so dass die Bemühungen zum Abschlusse des Kartells wieder um einen Schritt vorwärts gerückt sind. Die Differenzen, welche im Schienenkartell mit der Firma Schoeller bestanden, wurden vollständig beigelegt. Die Firma Schoeller wird dem Verbands der grossen österreichischen Eisenwerke beitreten. Demselben gehören jetzt an: die Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, die Böhmisches Montan-Gesellschaft, die erzherzoglich Friedrich'schen Werke in Teschen, die Witkowitz Gewerkschaft, die Alpine Montangesellschaft und nunmehr das Ternitzer Walzwerk der Firma Schoeller. Der Beitritt kleinerer Werke zu diesem Verbands, welcher sich ausschliesslich auf die grossen Gesellschaften und Firmen beschränken soll, ist vorerst nicht in Aussicht genommen. Wenn das Kartell der österreichischen Eisenwerke erneuert werden wird, so wird dieser Verband trotzdem bestehen bleiben und im Rahmen des Kartells eine engere Aneinanderschliessung der grossen Eisenwerke darstellen, um die gemeinsamen Interessen auch gemeinsam zu vertreten. Der Zweck des Vereins soll darin gesucht werden, dass der bisherige Zustand aufrechterhalten wird, so dass keines der Werke eine grössere Quote begehren kann, als ihm bisher gebührte. Die Werke, welche dem Verbands angehören wollen sich keine Konkurrenz machen, vielmehr bei öffentlichen Lieferungen und bei der Übernahme grosser öffentlicher Arbeiten im gemeinsamen Einverständnis vorgehen. Das ist nicht so zu verstehen, dass gemeinsame Offerten gestellt werden sollen, wohl aber werden die Werke einander nicht unterbieten und dafür sorgen, dass jedes derselben bei öffentlichen Lieferungen abwechselnd betheilt werde. Der Verband umfasst nicht nur diejenigen Artikel, welche bisher im Kartell gebunden waren, sondern auch die übrigen Erzeugnisse der denselben angehörigen Unternehmungen. Die Dauer des Verbandes soll zehn Jahre betragen und die grundsätzlichen Abmachungen, die zwischen den Mitgliedern getroffen wurden, sollen nunmehr in die Form eines schriftlichen Vertrages niedergelegt werden. Eine Organisation soll der Verband nicht erhalten, und auch die Gründung eines gemeinsamen Verkaufsbureaus ist nicht geplant. Durch den Zusammenschluss der grossen Werke sollen aber die kleineren Werke davon abgehalten wer-

den, Mehrforderungen gegenüber ihren bisherigen Quoten zu stellen, und es soll die Erneuerung des Kartells auf breitere Basis angestrebt werden. Bisher ist denn auch, wenn man von dem nunmehr erledigten Zwischenfall der Firma Schoeller absieht, keines der kleineren Werke mit Mehrforderungen hervorgetreten. Die Erneuerung des österreichischen Kartells ist gleichwohl für die nächste Zeit noch nicht in Aussicht genommen, insoweit eine Verständigung mit den ungarischen Werken nicht durchgeführt ist, weil man in den Kreisen der Eisenindustriellen das österreichische Kartell als ziemlich werthlos bezeichnet, so lange der Kampf mit den ungarischen Gesellschaften fortbesteht.

Die Bewegung auf dem Kupfermarkte. Die Preise für Standard-Kupfer waren scharfen Fluktuationen unterworfen. Die Bewegung ging von London aus und übertrug sich auf die kontinentalen Märkte. Besonders intensiv war der Rückgang für dreimonatliches Kupfer. Dieser Termin ist von 60¹/₂ Pfd. St. auf 56³/₄ Pfd. St. gewichen, erholte sich jedoch wieder und notirte 59¹/₂ Pfd. St. per Tonne. Prompt lieferbares Kupfer wurde gleichfalls von der Depression berührt, konnte aber den Rückgang rascher wettmachen und notirt nach einem Abschlage von 3³/₈ Pfd. St. wieder 63 Pfd. St. Den Anstoss zu dieser Bewegung gab eine leitende Firma in London, die 2000 Tonnen Kupfer forcirt anbot, welche aber über Erwarten leicht untergebracht werden konnten. Gerüchtweise verlautet, dass die Justizbehörde in Washington einen Prozess gegen die Amalgamated Copper Company anstreben will, mit der Begründung, dass diese den Rahmen ihrer Statuten überschritten haben soll.

Die Kaláner Bergbau- und Hüttengesellschaft hat, wie man aus Temesvár berichtet, definitiv beschlossen, ihre Gewerkschaften in Russkabánya und Nándorhegy aufzulösen. Der grösste Theil der Arbeiter wurden in den letzten Wochen successive entlassen. Der letzte Rest sistirt die Arbeit am nächsten Samstag. Am 1. Dezember wurden sämtliche Werke gesperrt. Viele hunderte Familien werden hiedurch erwerbslos.

Rohöl für Heizzwecke. Für die nächsten Tage steht, wie das „N. Wr. Tgbltt“ erfährt, ein Beschluss der Genossenschaft der Rohölerzeuger in Lemberg bevor, demzufolge voraussichtlich Rohöl für Heizzwecke zu Exportpreisen an die Industriellen abgegeben werden wird. Die Produktion hat einen solchen Umfang angenommen, dass ungefähr eine Million Meterzentner für Heizzwecke zur Verfügung steht. Das Eisenbahnministerium ist ersucht worden, probeweise Rohöl zur Heizung von Lokomotiven zu verwenden. Das Ministerium hat die Bedingung gestellt, dass das Rohöl vollkommen von seinem Benzingehalte zu befreien sei.

Zollerleichterung für Motoren und landwirtschaftliche Geräte in Russland. Das k. und k. Generalkonsulat Moskau berichtet: Das Ministerium des Ackerbaues und der Reichsdomänen hat die Frage über eine zollfreie Einfuhr von Petroleummotoren für landwirtschaftliche Zwecke angeregt, weil deren Anwendung durch den hohen Zoll bisher in Russland sehr begrenzt ist. Desgleichen will das Ackerbaumministerium auch um eine allmähliche Herabsetzung des Zolles auf diejenigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte petitioniren, deren Produktion in Russland selbst so weit vorgeschritten ist, dass sie keiner Protektion mehr bedarf.

Betriebsreduktion in der deutschen Eisenindustrie. Aus Braunschweig wird gemeldet: Der Verband westdeutscher Eisen- und Metallindustriellen beschloss in Folge anhaltender Geschäftsflaue eine allgemeine Reduzierung der Betriebe bis zu 40 Prozent.

Scheitern des deutschen Syndikats. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Düsseldorf, das Gussröhren-Syndikat sei in letzter Stunde infolge des Einspruches eines süddeutschen Werkes als gescheitert anzusehen.

Technisches Allerlei.

Ein neuer Stahl. Das Berliner „Kleine Journal“ berichtet: Die technische Hochschule in Charlottenburg hat dieser Tage Versuche mit einer neuen Art von Stahlbereitung vollendet, welche nicht verfehlen wird, in beteiligten Kreisen grosses Aufsehen zu erregen. Fachleute behaupten, dass die neue Erfindung die ganze Metall-Industrie revolutioniren dürfte. Der Erfinder ist ein kleiner mecklenburgischer Fabrikant Namens Giebeler, der sich schon seit Jahren mit der neuen Stahlbereitung befasst hat, aber erst vor die Öffentlichkeit treten wollte, nachdem eine Fachautorität wie die königliche Hochschule ein Gutachten über seine Erfindung abgegeben habe. Dies ist nun im günstigsten Sinne seitens der Hochschule geschehen. Der Prozess besteht darin, dass durch das Giebeler'sche Verfahren allen Arten von Eisen ein Härtegrad und eine Stärke gegeben wird, welcher den Harvey'schen, Krupp'schen und Böhler'schen Stahl um das Doppelte des Härtegrades übertrifft, obwohl gleichzeitig die Erzeugungskosten um 50% verringert werden. Projektile, die gegen einen $7\frac{3}{4}$ Millimeter starken Stahlpanzer, der nach dem Giebeler'schen System erzeugt worden war, geschleudert wurden, machten bloß einen Millimeter tiefen Eindruck, während Krupp'sche Stahlplatten, die $11\frac{3}{4}$ Millimeter stark waren, vollständig durchlöchert wurden. Klingen, aus dem neuen Stahl erzeugt, zersplittern andere Stahlklingen, als wären diese aus Holz gemacht. Ein Vertreter Giebeler's begibt sich nächste Woche nach Pittsburg, um seine Erfindung dem grossen Stahltrust von Amerika zu unterbreiten.

Totonit, ein neues technisches Material. Totonit ist ein einfaches, natürliches Produkt, das seine Vorzüge lediglich seiner sorgfältigen Herstellungsart, der Reinheit und Zweckmässigkeit der verwandten Stoffe verdankt. Es besteht aus einem besonders für den Zweck ausgewählten und zweckentsprechend präparierten Kautschuk, dem, ausser dem Vulkanisationsschwefel, nur die für den jeweiligen Verwendungszweck erforderlichen Mineralien beigemischt sind. Es bildet innerhalb der mannigfachen technischen Hilfsmaterialien gewissermassen einen Universalstoff, der die Vorzüge, welche an derartige Produkte gestellt werden, in sich vereinigt. Von den guten Eigenschaften des Totonits seien hier folgende erwähnt: Der Stoff zeigt grosse Elastizität, die unter allen Verhältnissen gleich bleibt, er behält seine Weichheit unter allen Ansprüchen des technischen Betriebes. Totonit ist unempfindlich gegen sehr hohe Temperaturen, es erträgt trockene Hitze bis zu 150° ohne wesentliche Veränderung. Es wird durch heisses Wasser und unter hochgespannten Dampf nicht verändert, hat sich als Dichtungsmaterial bei 12 Atm. Dampfdruck bewährt. Die Masse zeigt gegen mineralische und organische Säuren grosse Haltbarkeit und wird nur durch konzentrierte Säuren zerstört. Ebenso zeigt es gegen Fette und Öle eine geringe Empfindlichkeit und wird selbst durch Petroleum, Benzin u. a. Lösungsmittel erst nach Monaten zerstört.

Besonders bewährt hat es sich als Dichtungsplatte für Flaschen, Zylinderdeckel etc., sowohl gegen hochgespannten Dampf, wie gegen Säuren, Ammoniak etc.; Klappen für Dampf- und Luftpumpen, für Pulsometer und ähnliche Maschinen; Schläuche für Wein, Bier, Säure, Öl, Dampf, Gas etc.

Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Für Fragesteller, welche weder Abonnenten noch Inserenten unseres Blattes sind, beträgt der Preis für jede Anfrage 2 Kronen. Die Namen der Fragesteller werden in keinem Falle bekannt gegeben.

Fragen:

Frage Nr. 119. Von A. T. in F. Welche Firma liefert Rohrkratzer?

Frage Nr. 118. Von S. G. & Co. in K. Empfehlen Sie uns eine ungarische Firma für die Lieferung von Coquillen?

Antworten:

Antwort auf Frage Nr. 117. Zerkleinerungsmaschinen liefert die Firma Joh. Hopf in Wien, X., Sicardsburggasse 11.

Antwort auf Frage Nr. 118. Wegen Drahtziehmaschinen wollen Sie sich an die Firma Valentin Bergmann in Graz, Babenbergerstrasse 39 wenden.

Handelsgerichtliche Kundmachungen.

Firmen-Protokollirungen. Kálmán & Radó Installateure für Wasserleitung, Dampfheizung und Kanalisierung in Budapest (VIII., József-uteza 23). — Aktien-Gesellschaft für Beleuchtungs- u. Wasserleitungs-Installationen in Szeged. — Brix Söhne Somfalva (Kom. Sopron). — Gebrüder Andor, Schlosser und Eisenhändler in Fülek.

Firmen-Nachrichten. Bei der Firma: Silberwaarenfabrik „Szandrik“ der J. J. von Geramb'schen Bergunion in Alsó Hámor wurden Robert Ritter von Bergs und Dr. Lothar Ritter von Bergs als Prokuristen und die J. J. Geramb'sche Bergunion in Selmeczbánya als Eigentümerin eingetragen. — Bei der Firma: Ungarische Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft in Zurány wurden Andor Vadnay und Ladislaus Vörös als Direktionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: Erste Odenburger Bierbrauerei und Malzfabrik Akt. Ges. in Sopron wurde Franz Born als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht und Georg Steiner in gleicher Eigenschaft eingetragen. — Bei der Firma: C. Teudloff & Th. Dittrich Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest (Filiale: Wien) wurden August Lenk und Ludwig Todesko als Direktionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: Kalaner Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft in Budapest, wurden Moritz Bernfeld, Dr. Béla Feleki und Emerich Sonnenberg als Direktionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: Rheostat-Aktien-Gesellschaft in Budapest wurde die Reduktion des Betriebskapitals von 800,000 Kronen auf 240,000 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: Kolozsvärer Szentgyörgyhegyer Ziegelei A. G. in Kolozsvár wurde die Reduktion des Aktienkapitals um 40% d. i. von 276,000 Kronen auf 165,600 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: Hermannstädter Dampfziegelei H. Eder & Co. in N.-Szeben wurde Karl Better als Firmatheilhaber in Folge Ablebens gelöscht. — Bei der Firma: Ungarische Wollwaaren, Militärtuch- und Deckenfabrik A. G. in Zsolna wurde Salamon Hoffmann als Prokurist eingetragen. — Bei der Firma: Zilaher Dampfziegelei A. G. in Zilah wurde Samuel Friedmann als Direktionsmitglied gelöscht. — Bei der Firma: D. Mihaljacer Walzen-Dampfmühle in D. Mihaljac wurde Albert Kohn als alleiniger Firmainhaber eingetragen. — Bei der Firma: Ungarische Torf- und Kunstdünger-Industrie Akt. Ges. in Budapest wurde Alex. Sváb jun. als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: Ungarische Gasglühlicht Akt. Ges. in Budapest wurde Ernst Nathan als Prokurist eingetragen. — Bei der Firma: Bantlin'sche

Fabriken Akt. Ges. in Perecsény (Kom. Ung) wurde Friedrich Bollmann als Prokurist gelöscht.

Firmen-Löschungen. *Bélabányaer Bleiwaarenfabriks-Niederlage der J. J. von Geramb'schen Bergunion in Budapest.*

Offertausschreibungen.

Lieferung der *Gasbeleuchtungskörper* für das im Bau begriffene Justizpalais in Kolozsvár. Die Kosten für sämtliche Beleuchtungskörper sammt Installation sind auf 6587.50 K. veranschlagt. Vadium 350 K. Die Offertverhandlung findet am 14. Dezember l. J. im I. Sitzungssaale der k. Tafel zu Kolozsvár statt. — Lieferung von *Holz- und Metallbearbeitungs-Werkzeugen* für die k. u. Holz- und Metall-Industrie-Fachschule in Győr. Die Metall-Industrie-Werkzeuge sind auf 2361 K., die Holz-Industrie-Werkzeuge auf 640.30 K. veranschlagt. Die Offertverhandlung findet am 7. Dezember l. J. bei der Direktion der genannten Fachschule statt. Reugeld 5%. — Lieferung von *Materialien* für die Betriebsleitung der ung. Staatsbahnen in Zágráb. Die Lieferung erstreckt sich auf das Jahr 1902 eventuell für die Jahre 1903 und 1904. Die benötigten Materialien sind folgende: 1. *Stein- und erdartige Materialien*; 2. *Beleuchtungs-, Schmier- und Reinigungs-Materialien*; 3. *Metallartige Materialien*; 4. *Eisenartige Materialien*; 5. *Holzartige Materialien*; 6. *Gereinigte Hanf*; 7. *Diverse Materialien*. Die Offerte sind bis 17. Dezember l. J. bei der I. Abtheilung der Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen in Zágráb einzureichen. Als Vadium sind 5% des Werthes der Gesamtmenge der offerirten Materialien bis 16. Dezember 1901 bei der Sammelkasse derselben Betriebsleitung zu erlegen. — Lieferung der für das Jahr 1902 erforderlichen *elektrischen Beleuchtungs- und für die pr. 1903 und 1904 erforderlichen Telegraphen-Materialien* für die Direktion der k. ung. Staatsbahnen in Budapest. Die Offerte sind bis 14. Dezember l. J. in der Material- und Inventaranschaffungs-Sektion einzureichen und bis dahin daselbst auch die Qualitätsmuster abzugeben. An Vadium sind 5% des offerirten Materialwerthes bis 13. Dezember l. J. bei der Hauptkasse der k. ung. Staatsbahnen in Budapest zu erlegen. — Lieferung von *Wasserwerks-Bedarfsartikeln und Materialien* für die Wasserwerke der Haupt- und Residenzstadt Budapest. Zu liefern sind: 1. Kautschucksorten, 2. Eisengüsse, 3. Selmezbányaer oder Bélabányaer und Bleiberger oder statt der letzteren aus dem Bleibergerwerk in Branbach am Rhein erzeugtes doppelraffiniertes Weichblei, so wie Stangenzinn, 4. Fusseisen. Kopfröhren, 5. Schlusshähne, 6. Maschinengüsse, 7. Bleiröhren. Platten und Verschlüsse, 9. die zu den Haus-Wasserleitungsmontirungen gehörigen Bestandtheile und Röhren. Die auf jede Lieferungsgruppe separat zu stellenden Offerte sind entsprechend instruiert bis 18. Dezember l. J. Vorm. 10 Uhr in der II. Magistratssektion (IV., Váci-utca, Neues Stadthaus, 3. Stock, Thür 11) zu den Händen des Magistratsrathes Karl Vosits oder dessen Stellvertreters abzugeben. An Vadium sind bis 17. Dezember l. J. Mittags 12 Uhr bei der hauptstädtischen Zentralkassa zu erlegen:

Für die Lieferung unter Punkt	1.	200 K.
" " " " " "	2. u. 8. je	600 "
" " " " " "	3. u. 5. je	300 "
" " " " " "	4.	1200 "
" " " " " "	6., 7. u. 9. je	1000 "

Die Muster der zu liefernden Materialien erliegen bei der hauptstädtischen Wasserleitungs-Direktion (V., Arany János-utca 1), die näheren Bedingungen hingen in der oberwähnten II. Magistratssektion. — Einführung der öffentlichen *Gas- oder elektrischen Beleuchtung* in der Stadt Fehértemplom. Die Unternehmung

wird gegen Konzession vergeben. Für die Strassen und Gassen sind 300 Lampen aufzustellen in einer Ausdehnung von 20 Klmtr. Offerte sind bis 24. April 1902 beim Bürgermeisteramte in Fehértemplom einzureichen. Das zu erlegende Reugeld ist mit 5000 Kronen bemessen.

Konkursausschreibungen.

Direktions-Ingenieur-Stelle bei dem elektrischen Betrieb der Stadt Szatmárnémeti. Jahresgehalt 3000 K., Wohnungsgebühr 600 K. Kompetenzgesuche sind bis 20. Dezember l. J. beim dortigen Bürgermeisteramt einzureichen. — *Provisorische Ingenieur-Stelle* beim städtischen Bauamte in Győr. Nähere Auskünfte ertheilt das genannte Bauamt. — *Städtische Ingenieur-Adjunkten-Stelle* beim städtischen Bauamte in Sopron. Gehalt 1800 K., Wohnungsgebühr 450 K. Kompetenzgesuche sind bis 15. Dezember 1901 beim Obergespan Graf Emil Széchényi in Sopron einzureichen. — *Ingenieur-Stelle* bei der Stadtgemeinde Friedeck pr. 1. Juni 1902. Gehalt 2800 K. Aktivitätszulage 400 K. und Anspruch auf 4 Quinquenalzulagen à 25 Kr. Gesuche sind bis 15. Dezember 1901 beim Magistrate in Friedeck zu überreichen. — *Proportionirung der Gemeinde-Plätze* in Gyergyó-Ujfalú. Tagfahrt am 13. Dezember 1901 beim Amtshause in Gyergyó-Ujfalú

Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

Die Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei A. G. hat für den 20. d. M. ihre Generalversammlung einberufen und die Direktion wird derselben die Bezahlung einer Dividende von 8 K. pr. Aktie in Vorschlag bringen.

Der Bürgerliche wechselseitige Unterstützungsverein des VII. Bez. a. G. hielt unter Vorsitz des Präsidenten Ignaz von Fischer bei lebhafter Theilnahme der Mitglieder seine ordentliche Generalversammlung. Anwesend waren 68 Mitglieder in Vertretung von 216 Stimmen. Der Präsident warf einen Rückblick auf die Gründung des Instituts und konstatiert einen erfreulichen, stetigen Fortschritt. Mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen von einem Mitgliede erhobenen Anklagen erklärte er, dass die Generalversammlung Gelegenheit finden werde, sich von deren Grundlosigkeit zu überzeugen. Nach dem Jahresbericht belaufen sich die Einzahlungen auf mehr als eine Million Kronen. Im Laufe des Jahres wurde für die erste aufgelöste Jahresgesellschaft mehr als eine halbe Million Kronen für gekündigte Antheilscheine zurückgezahlt. Der Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres beträgt 38,915 Kronen, die zu Gunsten der Mitglieder gebucht werden. Vor Ertheilung des Absolutariums meldete sich ein Mitglied zum Worte und begründete in längerer Rede einen nicht rechtzeitig eingebrachten Antrag, den er zur Abstimmung bringen lassen wolle. Die Mehrheit der Theilnehmer nahm in entschiedener Weise Stellung für den Präsidenten Ignaz v. Fischer, den Generaldirektor Adolf Krausz, die Direktions- und Aufsichtsraths-Mitglieder. Die Untersuchung der Aufsichtsräthe ergab nämlich die volle Grundlosigkeit der gegen die Direktion vorgebrachten Anklagen. Die Generalversammlung nahm mit Ausnahme eines einzigen Theilnehmers den Bericht zur Kenntniss und ertheilte der Verwaltung das Absolutarium. Schliesslich wurde eine Statutenänderung vorgenommen.

Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Im Monat November 1901 wurden 1217 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien 50,331 K. 76 H. ausbezahlt. Vom 1. Jänner bis inklusive 30. November 1901 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 12,251 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungsprämien 506,410 K. 26 H.

Ein Feld kostet
pro Jahr 20 Kronen
20 Mark
netto.

EMPFEHLENSWERTHE BEZUGSQUELLEN.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten, ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu entrichten ist.

Acetylgas-Beleuchtung.

HERA-PROMETHEUS Akt. Ges.
Budapest, Erzsébet-körut 48.

Aerogengas-Beleuchtung:

Allgemeine Aerogengas-Actien-Ges.
Budapest, V., Vigadó-tér (Thonethof.)

Alteisen und Metalle:

Rössler Adolf

Budapest, VII., Hársfa-u. 53.

Csavargyár:

SZENES IGNÁCZ

gépészmérnök

Budapest, VI., Eötvös-utca 29.

Electrische Beleuchtungs-
und Kraftübertragungs-
Anlagen:

Siemens & Halske A.-G.

BUDAPEST,
VIII., Kerepesi-ut 21. sz.

Erntemaschinen:

Mc. Cormick Harvesting

Machine Comp.

Budapest, V., Váci-ut 30.

Hebezeuge:

Juristics Márton

Budapest, VI., Gyár-utca 38.

Kassen:

Brüder Hesky

Budapest,
VI., Szabolcs-utca 4. szám.

Kellerei-Maschinen:

Erdei Ferencz és Tsa

Budapest, VII., Rózsa-utca 29.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs-
Maschinen:

KOGLER & ROSZNER

Budapest, V., Váci-ut 34. szám.

Metallgiesserei:

HIRMANN FERENCZ

Budapest, VII., Csányi-utca 9.

Metall-Schleiferei und Galvanisirung:

HERF FELICIA

Budapest, VIII., Rigó-utca 1.

Mühlen-Einrichtungen:

Ganz & Co. A.-G.

Budapest.

Phönixstahl:

Joh. E. Bleckmann

Ungarische Niederlassung:
Budapest, VI., Gyár-utca 29.

Technische Instrumente:

Calderoni & Comp.

Budapest,
Váci-utca 30 und Kishid-utca 8.

Thurmuhren:

Karl L. Mayer's Nachfolger

Johann Müller

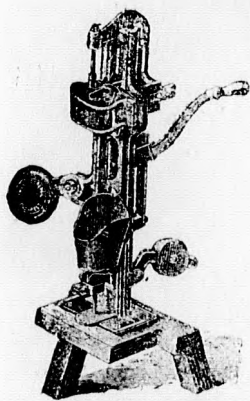
Budapest, Kazinczy-utca 3.

Werndl-Gewehre

in garantirt bestem Zustande
versendet à 4 fl.

THEODOR HEIDBERG

Budapest, Váci-körut 6.



Csekély tökével mindenki ön-
állósíthatja magát, ha vesz nálunk egy
sodronyfonógépet, Gyárthat sodrony-
ágybetéteket, sodronykerítéseket stb.

Arjegyzők ingyen és bérmentve.

Erdei Ferencz és társa

Első magyar

pinzegazdászati gépek és eszközök gyára.

Gs. és kir. szabad.

mechanikai gépműhely.

Javitások gyorsan és jutányos áron eszközöltetnek.

BUDAPEST, VII., Rózsa-utca 29., Dob-utca 105.

Maschinen-Werkstätte für Gas- und Benzin-
Motore und Automobile

Wondry & Comp.

Budapest, Kazinczygasse Nr. 5.

Übernehmen Transmissions-Anlagen, Pumpen-
werke, Umänderungen von Petroleum- und Gas-
motoren auf Benzinmotore. Alle übrigen Moto-
renreparaturen zu den billigsten Preisen und
unter reeller Garantie.

**Gebrauchte Gas- und Benzinmotore
stets am Lager.**

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annuncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Verlagsbuchhandlung H. L. SCHRÖTER

Budapest, VI., Nagy János-utca 1c.

offerirt allen im technischen Betriebe beschäftigten
Herren Maschinisten, Werkmeistern, technischen Zeich-
nern gegen bequeme monatliche Theilzahlungen das
epochale hochwichtige unübertroffene Werk

„Die Elektrizität“ von Wilke,

1 starker, solid gebundener Band sammt Modellband
anstatt 27 K. zu dem herabgesetzten Preise von 15 K.

MORELLI ÉS TÁRSA

„HUNGARIA“

Naxos csiszoló korong, köszörükő, csiszoló és
fényesítő áruk gözgyára

Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

TELEFON.

TELEFON.

Gyárt mindennemű csiszolókorongot hengercsiszolás-
hoz; továbbá minden fajta csiszoló és fényesítő anyagot,
különlegességeket malmok részére, surló-köpnöygeket
(Schmirgel-Mantel) hántoláshoz.

Öröli az ezekhez szükséges Naxos-csiszoló, ugymint
legjobb tűzkövel szemcsékben gyártja és szolgáltatja
az ezekhez szükséges köanyagot.

Csiszoló-vászonról, üveg- és tűzkőpapírról, valamint
fenti cikkekről arjegyzők kívánatra bérmentve szol-
gáltatnak.

Allgemeine Aerogengas-Actien-Gesellschaft

○○○○○○○○ BUDAPEST. ○○○○○○○○

Aerogengas ist das billigste, schönste und angenehmste Beleuchtungsmittel der Gegenwart.

Actien-Kapital: 2.000,000 Kronen. Centralbureau: V. Vigadó-tér, Thonethof. Sitz: Budapest.

Fabrikation des Van-Vriesland'schen Carburateur Compresseurs. — Ausbeutung des Aerogengases für Beleuchtung, Heizung und Kraftübertragung. — Fabrikation sämtlicher zu obgenannten Zwecken nöthigen Apparate. — Beleuchtungs-Einrichtungen für Städte, Gemeinden, Bahnhöfe, Kasernen, Schlösser, Privatwohnungen etc. etc. — Kostenüberschläge u. Beleuchtungs-Pläne gratis.

Patent-Antiferugin

Rost bis auf den gesunden Kern des Eisens, mit dem es eine Verbindung eingeht, die jede Neubildung von Rost verhindert!

Antiferugin ist eine unerreichte, weder feuergefährliche noch gesundheitsschädliche Kesselfarbe; es bewirkt, dass der Kesselstein sich nur ganz lose an den Kesselwänden ansetzen kann, von denen er mit grosser Leichtigkeit zu entfernen ist; darf überall ruhig angewendet werden.

==== Tausende Referenzen. ====

ANTIFERUGIN widersteht Zuckersäften, Säuren, Alkalien und deren Dämpfen!

==== *Antiferugin ist das sicherste und wirksamste Rostschutzmittel für Blankmetalle!* =====

Erste österr.-ungar.
Antiferugin-Fabrik.

Leuchtag & Seidenstein

Wien, X.,
Buchengasse Nr. 88/90.

rostverzehrende Eisenanstrichfarbe, wirkt rosttödtend; selbst bereits verrostetes Eisen damit gestrichen rostet nicht weiter! Es dringt durch den

Adressen industrieller Branchen von Ungarn

VERTRETUNGEN

sind zu beziehen zum Preise von

10 Kronen = 10 Mark per Tausend, 2 Kronen = 2 Mark per Hundert, bei der Expedition des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“ Budapest, VI., Felső erdősor 19/a.

für Ungarn

von leistungsfähigen Häusern der technischen Branche übernimmt die Administration des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“ Budapest, VI., Felső erdősor 19/a.

Külön osztály emelő-készületek és közlőmű berendezések gyártására:

Hirsch és Frank

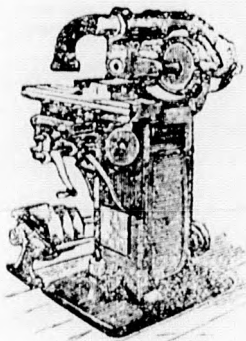
Budapest-Salgó-Tarjáni gépgyár és vasöntő részvény-társulat

BUDAPEST,

VI., Szabolcs-utca 34. szám.

Egyengető-esztergapadok,

furógépek, marógépek, valamint más szerszámgépek a legújabb szerkezet és gondos kivitelben.



Gratis und franco bekommt

Jeder ein Manipulations-Büchlein wodurch wer immer in der Lage ist die

feinsten Liqueure und Rum

auf kaltem Wege ohne jedwede Vorrichtung selbst in kleinsten Mengen von meinen renommirten aromatischen Essenzen herzustellen.

Gegründet **A. WATTERICH**, Budapest, Gegründet **1869.** VII., Dohány-utca 5. **1869.**

Prämiirt mit 8 Medaillen und zahlreichen Anerkennungs-Diplomen.

Patent-, Muster- u. Markenschutz für Japan.

Kisak Tamai aus Japan,
Berlin S. W. 46, Halleschestr. 13.
Verlag der Monatschrift

Ost-Asien.

Vorzüglichstes Insertionsorgan für Japan.

Tüzmentes pénzszekrényeket, kasszettákat, villanyos készülékkel ellátott

pénzszekrényeket, pánczélkasszákat

és másolópréseket szolid kivitelben

legjutányosabban szállit:

HESKY TESTVÉREK

cs. éskir. szab. hazai pénzszekrénygyára.

Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

Wir ersuchen höf. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Telefon 465.

PHÖNIX-  STAHLWERKE

Telefon 465.

JOH. E. BLECKMANN

Ungarische Niederlassung

BUDAPEST, VI., Gyár-utca 29.

Lager von: „Phönix“ Manganstahl für Werkzeuge in allen Dimensionen und Härtegraden.

Tiegelguss-Stahl. Inneberger Kistenstahl. Wagentederstahl.
Feilen und Raspeln.

Werkzeuge aller Art für Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Müller, Steinmetze etc.

„Phönix“ Ambosse und Schraubstöcke.

Tiegelgussstahl-Bleche. Stahlblech-Schaufeln und Rechen etc. etc.

GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő és gépgyár részvény-társulat

Leobersdorf. * BUDAPEST. * Ratibor

Városi üzlet: Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 18.

1901. május 1-től IV., Ferencziek-tere 2.

Elektromos világi-
tási és erőátviteli
berendezések =
egyenáramu, egy és
több fázisu válto-
kozó áramra.Elektromos nagy
vasutak, városi,
bánya és ipar-
vasutak.Dinamógépek, elek-
tromotorok, transz-
formátorok és áram-
átalakítók, daruk és
szivattyúk; felvonók
szellőztetők, továbbá
elektromos gépek és
teljes berendezések
a karbidgyártáshoz.Áramszámlátók,
vilámpák,
mérőkészülékek.Lakások s épületek
elektromos világitási
berendezése.Vas-, aczél- és
érezőntvények
építési és gépészeti
célokra.Kéregöntésű
vasuti kerekek
és keresztelések
különleges vasból,
elsőrangú, helyiér-
dekű, elektromos és
keskenyvágyú
vasutak számára.Hengerszékek
és malomberen-
dezésekhez szük-
séges tárgyak.Aprító gépek
közúzó és Sattler-
féle léczes golyó-
malmok.TURBINAK,
zsilipek és csöveze-
tékek.Papir- és cellulose
gyártására szolgáló
gépek.Vasuti kocsik
elsőrangú helyiér-
dekű elektromos és
keskenyvágyú
vasutak számára.Vasuti
kocsialkatrészek,
csapágyak
(Korbuly szabadalma).Fergő korongok,
tolópadok és kitérők
* DARUK *kézi, gőz-, petro-
leum- vagy elektro-
mos erővel való
hajtásra.

Transzmissziók.

Gőz-, petroleum-
es elektromos
forgókekek (Mech-
wart szabad.)Petroleum- és
benzinmotorok és
lokomobilok (Bán-
ki szabad.)
M. sz. 151.**SCHLICK-féle**

vasöntőde es

GÉPGYÁR RÉSZV.-TÁRSASÁG.

Gyár és irodák:

BUDAPEST, VI., Külső váczi-ut 29—37. szám.

Készítményei.

építési vasmunkák, istálló berendezési cikkek

vashidak és tetőszerkezetek, vasöntvények,

oszlopok, épület-bádogos munkák, fémdiszit-

mények, műemlékek, szobrok, gőzgépek és

kazánok, utihengerek, teljes körszivattyu-

telepek berendezése, zsilipek, átereszek, felvonó-

gépek, tartányok, csövek, „Reform“ víztisztító

készülék (Popelka szabadalma). Vasuti kocsik:

teker- és személyszállításra.

Hengerelt és szögecselt vasgerendák.

Wir ersuchen höflich bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt
als Quelle anzuführen zu wollen.

Hauptstädtische Buchdruckerei, Rastriananstalt und Buchbinderei Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 39.